

## Interpellation

von Peter Stähli-Barth (SP)  
und Hans Jörg Käppeli (SP)

Die Verschiebungsszenarien im Zusammenhang mit der Motion Lüdi und dem Neubau der Messe Zürich/Schweiz stehen kurz vor dem Abschluss: Die Wohnüberbauung auf der Südseite der Wallisellenstrasse gegenüber der Messe, der letzte Puzzle-Teil, steht im Rohbau und ist im Herbst 2003 bezugsbereit.

Das Konzept des Messeneubaus bewährt sich, die neuen Fussballplätze sind schon seit geraumer Zeit bespielbar, das Hallenstadion steht kurz vor der hoffentlich erfolgreichen Volksabstimmung zwecks Sanierung, der Stadthof 11 wird saniert und in absehbarer Zeit nach neuem Konzept bespielt und genutzt und die Glattalbahn wird gebaut und vor das Hallenstadion gezogen.

Deshalb ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, sich nochmals ganz grundsätzliche planerische und städtebauliche Überlegungen zum Gebiet "Messe-Hallenstadion-Stadthof-Rennbahn-Tramdepot-Dreiecksparkplatz-Wallisellenstrasse-Sternen Oerlikon-Marktplatz-Franklinstrasse-Bahnhof Oerlikon" zu machen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1) In welcher Form, in welchem Zeitrahmen und mit welchen Zielvorstellungen gedenkt der Stadtrat sich dieser Gesamtplanung anzunehmen?
- 2) Welche Vorstellungen bezüglich Nutzung und Gestaltung des öffentlichen Raums hat der Stadtrat in diesem Zusammenhang zu folgenden Teilaspekten in diesem Gebiet?
  - Offene Rennbahn: kurz-, mittel- und langfristige Vorstellungen
  - Dreiecksparkplatz: kurz-, mittel- und langfristige Vorstellungen
  - Wallisellenstrasse, zwischen Sternen Oerlikon (Albert Näf Platz) und Hallenstadion/Messe
  - Sternen Oerlikon (Albert Näf Platz), Franklinstrasse, Marktplatz Oerlikon, Raum vor dem Bahnhof Oerlikon, unterirdische Verbindung zum ZZN
  - Fussgängercurso ZZN – Bahnhof Oerlikon – Marktplatz – Sternen – Stadthof 11 – Hallenstadion/Messe
- 3) Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, um die noch offene Baulücke gegenüber der Messe baldmöglichst "wohnverträglich" zu füllen, weil dort ein geplanter Hotelbau leider nicht realisiert worden ist?
- 4) Unter welchen Rahmenbedingungen und in welchem Zeitrahmen könnte dort aus Sicht des Stadtrates an zentraler Lage zum Beispiel ein für Zürich-Nord dringend notwendiges Altersheim realisiert werden?

P. Stähli-Barth  
H. J. Käppeli